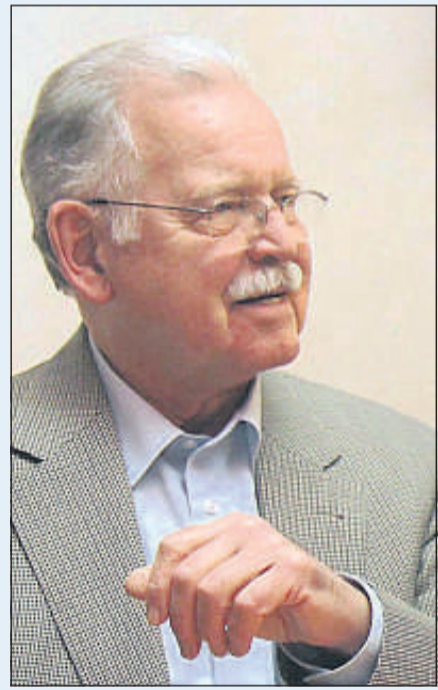


Bekenntnis des Tages (5)

Klaus Autenrieth: Freie Entscheidung

Während im Evangelischen Kirchenbezirk Schorndorf das Projekt „Kurse zum Glauben“ läuft, sollen an dieser Stelle immer wieder Menschen mit ihren ganz persönlichen und ganz unterschiedlichen Glaubenserfahrungen und Glaubenseinstellungen zu Wort kommen. Heute äußert sich Klaus Autenrieth, Vorsitzender des Deutsch-Chinesischen Freundchaftsvereins in Schorndorf und ehemaliger Pädagoge am Max-Planck-Gymnasium.

Wie kommt ein Mensch zum Glauben? Zum Glauben kann ein Mensch niemals gezwungen werden. Da gibt es im tiefsten Inneren des Menschen eine Freiheit, die ihm niemand nehmen kann, auch keine religiöse oder weltliche Institution. Wie entstehen nun die tiefsten Überzeugungen in einem Menschen? Über 30 Jahre habe ich am Max-Planck-Gymnasium in Schorndorf Evangelische Religionslehre unterrichtet. Nie habe ich versucht, irgendeinen Menschen zum Glauben zu überreden oder gar zu zwingen. Gerade um jedem Schüler und jeder Schülerin die Freiheit zu ermöglichen, den eigenen Glauben zu finden, versuchte ich, ihnen so gut wie möglich ein Wissen zu vermitteln, mit dem sie verstehen konnten, wie andere Menschen zum Glauben an Jesus Christus fanden. Dazu war die Bibel die wichtigste Quelle und das Verständnis der Verfasser und ihrer Umwelt ein wichtiger Schlüssel. Dann konnte man sich auch eine eigene Meinung bilden über das, was viele Generationen von Auslegern, Kirchenvätern und Reformatoren ihren Glauben ausdrückten, aber auch was Fanatiker, Schwärmer und Sektierer daraus machten. Dies sind nur die äußeren Voraussetzungen, um zu einer eigenen Glaubensentscheidung zu kommen. Was aber veranlasst einen Menschen, im tiefsten Inneren an Gott in Jesus Christus zu glauben? Dr. Martin Luther drückt es in der Erklärung zum 3. Glaubensartikel so aus: „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist hat mich durchs Evangelium berufen.“ Gott lädt uns ein und lässt uns die Freiheit. „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Galater 5,1). Mir haben meine Eltern, Missionare der Basler Mission, diese Freiheit gegeben. Sie haben mir aber auch durch ihren Glauben und ihre Liebe inneren Halt gegeben.



VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 BARBARA PIENEK

Schorndorf.

Der Startschuss ist gestern gefallen – und dieses Mal sind die Abitur-Prüfungen in Schorndorf eine besonders sportliche Herausforderung: Sie finden, weil Abiturienten aus den G-8- und den G-9-Zügen gemeinsam geprüft werden, in der Karl-Wahl-Halle und in der Johann-Philipp-Palm-Halle statt. Anders würde es gar nicht gehen: 159 beziehungsweise 172 Tische passen im Burg- und im Max-Planck-Gymnasium in kein Klassenzimmer.

Abiturprüfung als Massenphänomen: Auch wenn, wie gestern in der Karl-Wahl-Halle, 159 Schülerinnen und Schüler gemeinsam über dem Deutsch-Abitur schwitzen, „es war recht leise“, sagt Sven Fritz, nachdem er sich fast fünf Stunden lang mit Textstellen aus Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ und Kafkas „Der Proceß“ beschäftigt hat. Ohrstöpsel, die manche Schüler extra mit in die Prüfung genommen haben, stellten sich als überflüssig heraus. Es geht auch so. Überhaupt nehmen die Prüflinge das Abitur erstaunlich gelassen.

„Das war eine ganz normale Deutschklausur“, sagt Anke Mühlen – und fand das Deutschabitur einen guten Einstieg in die Prüfungswoche. Ob G8 oder G9, das spielt für die Schülerinnen und Schüler keine große Rolle: Sie haben ja schon zwei gemeinsame Jahre in der Kursstufe hinter sich. Heute ist Mathe dran, dann kommt Englisch und am Freitag stehen die Neigungskurse auf dem Prüfungsprogramm.

Kommende Woche werden noch die zweiten Fremdsprachen geprüft. Für manche ist das Abitur dann schon gelaufen – wenn sie sich einen Seminararkus als Ersatz für die mündliche Prüfung anrechnen lassen, sagt Jürgen Hohloch, Schulleiter am Burggymnasium, und gesteht: „Die Lehrer sind immer viel aufgeregter als die Schüler.“ Kein Wunder: Schließlich ist das Abitur für sie eine Prüfung, ob sie den Schülern den Stoff auch gut vermittelt haben.

Am Burggymnasium haben sich denn auch die meisten Prüflinge an die Empfehlung der Lehrer gehalten und sich für die Interpretation der Dürrenmatt- und Kafkatexte entschieden. Die Interpretation von Liebesgedichten von Erich Kästner und



Abiturprüfung in der Sporthalle: Die beiden Abi-Jahrgänge des Burggymnasiums müssen diese Woche in die Karl-Wahl-Halle ausweichen, am Max-Planck-Gymnasium werden die Prüfungen in der Philipp-Palm-Halle geschrieben.
 Bild: Büttner

Erich Fried war ebenfalls beliebt. Gewarnt werde indes immer vor der Erörterung, sagt Hohloch. Und in der Tat: Das Thema „Ritual-Missbrauch unter Studenten“, dargestellt in einem Zeitungsartikel, ist für eine Fünf-Stunden-Bearbeitung aus dem Stegreif eine sportliche Herausforderung.

Tische- und Stühleschleppen für die unteren Klassen

Das war das Abitur, oder besser die Vorbereitung, auch für die unteren Klassen: Im Burggymnasium mussten alle Schülerinnen und Schüler, die im Erdgeschoss untergebracht sind, am Freitag ihre Tische und Stühle in die Karl-Wahl-Halle schleppen.

Am Freitag übernehmen die Zentralen Dienste der Stadt Schorndorf den Rück-

transport, weil's für die Schüler sonst nach Schulschluss zu spät wird.

Im Max-Planck-Gymnasium sind für diese Aufgabe Neunt- und Zehntklässler zuständig: „Im Rahmen des Sportunterrichts haben sie am Freitag Tische und Stühle vom dritten Stock runtergetragen“, sagt Schulleiter Günther Harsch und war selbst über-

rascht, wie reibungslos dieser Einsatz funktioniert hat: „In einer Stunde war alles erledigt.“ Das Programm für die Sportstunde am Freitag steht ebenfalls fest. Städtische Mitarbeiter will man dafür nicht bestellen: Zu oft müssten die treppauf und treppab laufen. „Da ist eine ganze Schulklasse schneller.“

Abitur: Startschuss um 8 Uhr im ganzen Land

■ 159 Abiturienten am Burggymnasium, 172 am Max-Planck-Gymnasium, dazu kommen die Prüflinge an den Beruflichen Gymnasien – in ganz Baden-Württemberg haben die Abiturprüfungen gestern mit dem Fach Deutsch für **77 000 Schülerin-**

nen und Schüler begonnen. Davon haben allein 17 000 Prüflinge die Reifeprüfung an einem Beruflichen Gymnasium gemacht. 60 000 sind's an den allgemeinbildenden. Der Startschuss fiel morgens um 8 Uhr.

Der Weststadtverein hat sich etabliert

Bei der ersten Mitgliederversammlung wird eine erfolgreiche Bilanz vorgelegt / Interesse an der Agenda-Bahnhofsplanung

Schorndorf.

Die erste ordentliche Mitgliederversammlung des Weststadtvereins fand große Resonanz. Bewusst war im Vorfeld auch die Öffentlichkeit eingeladen worden, weshalb außer den Vereinsmitgliedern auch Weststadt-Interessierte den Weg in den Fritz-Abele-Saal der Barbara-Künkeln-Halle fanden.

Nicht: Was kann die Stadt für die Weststadt tun, sondern im Gegenteil zuerst: Was kann die Weststadt für die Stadt tun, sei die Frage, so der Erste Vorsitzende Klaus Dieterle in seiner Einführungsrede. Nicht nur fordern, sondern selbst beitragen, was im Inte-

resse des Gemeinwohls notwendig sei, sei der Ausgangspunkt für die Etablierung des Vereins im ersten Jahr seines Bestehens gewesen. Im Rückblick auf das vergangene Jahr erinnerte Dieterle an erfolgreiche Aktionen, mit denen der Verein auf den von ihm vertretenen Teil der Innenstadt aufmerksam gemacht hat. Neben der Teilnahme beim Altstadtlauf, einer Weststadtführung und anderen Aktivitäten wurde auch die Weststadt-Suppenküche zum „Frühlingserwachen“ ins Leben gerufen. Nach dem großen Erfolg sei die Suppenküche für das bevorstehende 2. Frühlingserwachen bereits wieder am Köcheln, so Dieterle.

In einer Klausur im Herbst des letzten Jahres wurden Ansprüche und Ziele weiter erarbeitet, um einen Leitfaden für die Arbeit des Vereins im kommenden Jahr 2012 zu haben. Die Weiterentwicklung von Ge-

meinschaft in der Nachbarschaft, quer durch soziale Schichten und Nationalitäten, die Attraktivität der Weststadt und der Zusammenhalt, sowie eine nachhaltige Gestaltung der Wohn-, Lebens- und Arbeitsbedingungen unter selbstkritischer Betrachtung sind wesentliche Bausteine, die es weiter zu entwickeln gilt. Als Projektgruppe hat sich ein Kreis interessierter Weststadtbewohner und Eigentümer zusammengeschlossen, die sich das kontinuierliche Begleiten der Quartiersentwicklung auf die Fahne geschrieben haben. Kompetent setzt sich diese Gruppe zusammen, sind doch auch ein Architekt und Ingenieur dort vertreten. Bei Treffen waren bereits Baubürgermeister Andreas Stanicki und die Amtsleiterin für Wirtschaftsförderung, Gabriele Koch, als Gäste zugegen.

Im weiteren Verlauf der Mitgliederver-

sammlung wurden nach Kassenbericht und Entlastung von Kassenführung und Vorstand bei den anstehenden Wahlen der 2. Vorstand Jochen Härle und Schatzmeister Roland Veil in ihren Ämtern für weitere zwei Jahre bestätigt.

Als Gastredner begrüßte Klaus Dieterle zum Schluss Günter Mann von der Lokalen Agenda 21. Mann stellte Agenda-Gedanken zu einem neuen Zentralen Omnibusbahnhof vor, die diese Gruppierung ausgearbeitet hat. Dieses Ideenmodell, über das kürzlich an dieser Stelle berichtet worden ist, weckte bei den Anwesenden Interesse und bot reichlich Stoff für die folgende Diskussion. Vertreter der Arbeitsgruppe Weststadt-Quartiersentwicklung erklärten im Nachgang ihr Interesse, die Agenda 21 in diesem Konzept künftig fachlich durch ihre Mitarbeit zu begleiten.

Getränke

- Coca Cola versch. Sorten 12x 1-Ltr.-PET-Fl.-Kasten 10,79 **8,49** (1 Ltr. = 0,71, zzgl. Pfand 3,30)
- Schwabenbräu Bier versch. Sorten 20x 0,5-Ltr.-Bügel-Fl.-Kasten 13,99 **11,99** (1 Ltr. = 1,20, zzgl. Pfand 4,50)
- Teinacher Mineralwasser Medium od. Classic 9x 1-Ltr.-PET-Fl.-Kasten 5,49 **4,99** (1 Ltr. = 0,55, zzgl. Pfand 3,75)

Obst/Gemüse

- Bio Blumenkohl frisch und schneeweiß, Ital., Hkl. II Stück **1,49**
- Bio Rispentomaten aromatisch, Span./Israel, Hkl. II 500-g-Schale (1 kg = 2,78) **1,39**
- Honigmelonen süß und fruchtig, Costa Rica, Hkl. I Stück **1,29**

Feinkost

- Welzheimer Edelfleisch Rosmarinschinken aromatisch mild geräucht 100 g **1,69**
- Farmlandschinken ideal zum Spargel, saftig und mager 100 g **1,59**
- Bio Bergkäse mild feinwürzig, 45% F.i.Tr. 100 g **1,59**
- Wieder da: Bärlauchfrischkäse mit viel frischem Bärlauch, eigene Herstellung, 60% F.i.Tr. 100 g **1,49**

Weinlagerverkauf

Freitag, 23.03. 14.00-20.00
 Samstag, 24.03. 10.00-16.00

Im alten Güterbahnhof Schorndorf – Rosenstraße
 Gastwinger: B. Ellwanger

Preisknüller

- Senseo Kaffeepads versch. Sorten 111-125-g-Pack. (100 g = 1,79-1,59) **2,69 1,99**
- Gaggi Frischeinudeln versch. Sorten 250-g-Beutel (100 g = 0,40) **1,25 0,99**
- Crunchy-Style Limeted Edition 175-g-Beutel (100 g = 0,85) **1,95 1,49**
- Milka Schokolade versch. Sorten 300-g-Tafel (100 g = 0,53) **2,49 1,59**
- Pfanni Knödel versch. Sorten 267-g-Pack. (100 g = 0,41) **1,69 1,11**

Kühnle
 Gültig 21.03. bis 27.03.2012

1a Schweinefilet die Fleischkrönung nur a.d. Region u. Eigenschl. 100 g 1,35	Kräuter- und Gewürzschinken mager, saftig, zart 100 g 1,65
Vollfleischige Rinderbrust bestes Kochfleisch nur vom Junggrund aus der Region u. Eigenschlachtung 100 g 0,89	Rostbratwurst Thüringer Art 100 g 0,99
1a Kalbsnierenbraten unser Bratenklassiker 100 g 1,39	Delikatess Rinderschinken Spitzenklasse nur ca. 6% Fettgehalt 100 g 1,55
Schaschlik-Pfanne für die schnelle Küche 100 g 0,75	Paprikafleischkäse mit frischem Paprika hergestellt 100 g 0,85
Milano-Grillspeie ideal für Pfanne und Grill 100 g 1,45	Paprikalyoner mit frischem Paprika hergestellt 100 g 0,85
fertig gefüllte Kalbsbrust ca. 1200-g-Bratenstücke 100 g 1,29	feinster Geflügelsalat aus unserer Feinkostküche 100 g 1,69

Abramzik Markt • Ritterstraße 5 • 73650 Winterbach • Telefon 07181/980280-0 • Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 20 Uhr, Samstag 8 – 18 Uhr